№ 5454. Sonntag, 16. Mai. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint der Feiertage wegen Dienstag Nachmittags 5 Uhr.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. Mai, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 15. April. Die „Kreuzzeitung" bestätigt die Meldung des „Rheinischen Kuriers" von der Versetzung des Regierungspräsidenten v. Diest aus Wiesbaden in gleicher Eigenschaft nach Danzig.

Angekommen den 15. Mai, 8 Uhr Abends.

Wien, 15. Mai. (Schluß des Reichsraths.) Die Thronrede dankt dem Reichsrath für die Regelung der verfassungsmäßigen Rechte der von ihm vertretenen Königreiche und Länder, für die Festsetzung des Verhältnisses derselben zu Ungarn, wodurch bei aller verfassungsmäßigen Selbstständigkeit beider Ländercomplexe die Machtstellung der Monarchie gekräftigt werde. Eine entwickelungsfähige mit allen constitutionellen Bürgschaften versehene Verfassung einige im Reichsrath die vertretenen Länder, denen sie zusammen mit den Landesordnungen einen weiten autonomen Spielraum gewähre. Durch die allgemeine Wehrpflicht sei die Wehrverfassung für beide Reichshälften geschaffen und deren Machtstellung gehoben. Dies und die freundschaftlichen Beziehungen zu den andern Mächten verbürge die Erhaltung des Friedens, dessen das Reich für seine Wohlfahrt unabweisbar bedürfe. Der Kaiser erhofft gute Folgen von der Festsetzung der Grenzen der weltlichen und der kirchlichen Macht und erwartet einklängiges Wirken von Staat und Kirche. Oesterreich solle allen seinen verschiedenen Völkern eine große Heimath sein, die Verfassung werde eine Verständigung unter den Völkern herbeiführen, welche erfolgen müsse, weil nur Oesterreich allen seinen Völkern Schutz, Freiheit und Bewahrung der Selbstständigkeit ihrer Eigenart biete.

Berlin, 14. Mai. [Die Festungsrayon-Commission] hielt Mittwoch Abend ihre zweite Sitzung und beendigte ihre Arbeiten bis auf Feststellung des Berichts. Nachdem die Reg.-Commissare die wichtige Erklärung abgegeben hatten, 1) daß ein neues Rayongesetz, in welchem zugleich die Entschädigungspflicht anerkannt und gelöst wird, in der nächsten Session voraussichtlich werde vorgelegt werden, 2) daß in der Zwischenzeit keine neuen Befestigungsanlagen im Umkreis der bestehenden Festungen oder in der Nähe von Städten und gewerbreichen Bezirken beabsichtigt würden, sondern nur vereinzelte Werke Behufs der Küstenbefestigung intendirt seien, durch welche lediglich zu landwirthschaftlichen Zwecken bestimmte Grundstücke berührt werden, nachdem endlich 3) die Commissare sich ebenso bestimmt geweigert hatten, auf den Kratz'schen Entwurf einzugehen, verwarf die Commission diesen Antrag mit allen gegen 1 Stimme. Ebenso lehnte sie die von dem Abg. Prinz Handjery vorgeschlagene motivirte Tagesordnung ab, und beschloß ihre Forderungen in folgender, vom Abg. Meyer (Thorn) beantragten Resolution niederzulegen: „Der Reichstag wolle beschließen, 1) den Bundeskanzler zu ersuchen, in der nächsten Session dem Reichstage eine Gesetzvorlage zu machen, durch welche a. für alle durch die Festungsrayon-Vorschriften eintretenden Beschränkungen des Privat-Eigenthums Entschädigung aus der Bundeskasse gewährt wird; b. diese Entschädigungspflicht des Bundes auf alle derartigen seit dem 1. April 1869 neu eingetretenen Beschränkungen zurückgezogen wird, c. für die endgiltige Feststellung der Höhe der Entschädigung der Rechtsweg zugelassen wird. 2) Hierdurch den Antrag des Abg. Kratz für erledigt zu erachten". — Der Hauptwerth dieser Resolution liegt in dem zweiten Punkt, daß nämlich die Entschädigungspflicht des Bundes auf alle seit dem 1. April 1869 etwa neu eintretenden Eigenthumsbeschränkungen zurückbezogen werden soll. Dieser Punkt kann leicht in die für die nächste Session verheißene Gesetzvorlage aufgenommen werden. Die Bundes-Commissare gaben zwar zu diesem Punkte der Resolution noch nicht ihre formelle Zustimmung, indessen traten sie demselben auch nicht entgegen, was auch nicht gut möglich gewesen wäre, nachdem sie das Princip der Entschädigungspflicht selbst anerkannt, seine gesetzliche Durchführung voraussichtlich schon für die nächste Session verheißen und ausdrücklich erklärt hatten, daß keine neuen Vorschiebungen des Rayons, keine neuen Eigenthumsbeschränkungen stattfinden sollten. Punkt 2 der Resolution wird also practisch nur geringe Anwendung finden und für die Staatskasse keine erhebliche Schwierigkeit haben. — Der Abschluß der Commissions-Verhandlungen ist hiernach wohl geeignet, unsere Festungsstädte zu beruhigen und besonders die Befürchtung zu widerlegen, als werde die Zwischenzeit bis zur gesetzlichen Durchführung des Entschädigungsprincips zu Rayonerweiterungen benutzt werden, und als würden dadurch neue, unberechenbare Verluste für die Privateigenthümer entstehen.

— Neulich fand hier eine Vorbesprechung unter mehreren Mitgliedern des ständischen Ausschusses des Juristentages statt. Dieser Ausschuß wird am 17. Mai in Hamburg zusammentreten, um das Programm, die Zeit (Ende August) und den Ort des Zusammentritts des nächsten Juristentages festzusetzen. Man wird vermuthlich Heidelberg, Kassel oder eine thüringische Stadt in Vorschlag bringen.

— Zum Orte der nächsten Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe ist Stuttgart und für das Jahr 1871 Berlin gewählt worden.

— [Der „Germanische Lloyd"], deutsche Gesellschaft zur Classificirung von Schiffen, hat jetzt auch den zweiten Nachtrag seines internationalen Registers ausgegeben. Wie der Verwaltungsrath mittheilt, wird er einer mit der Nordd. Seewarte zu Hamburg getroffenen Vereinbarung gemäß, eine Liste derjenigen Schiffe bringen, welche durch die Seewarte Segelanweisungen erhalten haben oder an deren Bord die Journale derselben geführt werden. Der Vorstand des Districts-Vereins der unteren Ostsee hatte dessen Mitglieder zu einer Versammlung am 25. April berufen, um ihnen über die Thätigkeit des Vereins und namentlich über die Entwickelung des Gesammtvereins, des „Germanischen Lloyd", Bericht zu erstatten. Der Vorsitzende des Verwaltungsraths des germanischen Lloyd, Hr. Consul Franz Pantow, hatte die Berichterstattung übernommen. Hiernach haben sich in Danzig, Kiel und Lübeck Districtsvereine unter Mitwirkung der bedeutendsten Betheiligten gebildet, an der Weser sind die ersten Einleitungen eines Districtsvereins unternommen. Als beachtenswerth wurde hervorgehoben, wie namentlich in Lübeck der Districtsverein unter dem Vorangehen sämmtlicher Versicherungs-Gesellschaften — 18 an der Zahl — in's Leben gerufen sei. Auch in Stralsund, Greifswald, Wolgast und Stettin wirken Besichtiger der Gesellschaft; mit den übrigen deutschen Häfen sind zur Bestellung von Besichtigern Unterhandlungen angeknüpft. Das Netz der Vertretungen erweitert sich täglich und soll soweit ausgedehnt werden, als die auf allen Meeren und in allen Häfen sich entfaltende deutsche Flagge es erfordert. Dem am 3. November des vorigen Jahres herausgegebenen internationalen Register ist im Laufe des Monats April ein erster Nachtrag gefolgt, dessen Inhalt beweist, wie das Classificirungsgeschäft in deutschen und fremden Häfen begonnen und wie die Klasse von Schiffen aller Flaggen genommen ist. Die Bauvorschriften sind, nachdem sie von einer Commission von Sachverständigen der eingehendsten Prüfung unterzogen worden, veröffentlich und verbreitet. Sie stehen den Betheiligten gratis zur Verfügung, ebenso die Instructionen für die Experten. Das Centralbureau wird in seinem technischen Theile von den Herren Corvetten-Capitain Werner und Schiffsbaumeister Schüler geleitet. Die Arbeiten des Bureaus mehren sich von einem Tage zum andern und reichen die jetzt für dasselbe beschäftigten Kräfte kaum zu deren Bewältigung aus.

— [Warnung vor amerikanischen Auswanderungs-Agenten.] Vom Bundesgesandten in Washington ist auf die vermehrte Thätigkeit hingewiesen worden, welche in letzter Zeit von Einwanderungs-Agenten fast aller nordamerikanischen Staaten, namentlich aber der früheren Sklavenstaaten, angewendet wird, um deutsche Auswanderer in Masse dorthin zu führen. Dem Bundes-Gesandten ist namentlich ein gewisser Schuetze bezeichnet worden, welcher als Agent der Texas-Liverpooler Dampfschifffahrts-Compagnie auf fünf Jahre nach Deutschland gehen solle, um gegen 50,000 Ansiedler nach Texas hinüberzuführen, und dessen Pläne um so weniger Garantie für das Wohl der Emigranten zu bieten schienen, als selbst von Seiten angesehener Einwohner des Staates Texas gegen das gedachte Unternehmen Protest erhoben worden sei. Im Allgemeinen müßten die Einwanderer, welche auf Staatskosten oder durch Vermittelung von Einwanderungs-Agenten dorthin geschafft würden, besorgen, daß sie vorzugsweise in Häfen ausgeschifft würden, wo ihnen kaum eine andere Wahl bleibe, als Ländereien zu übernehmen, die wegen der klimatischen Verhältnisse oder anderer Nachtheile bisher vermieden, oder doch nur unzureichend mit Ansiedlern besetzt wären. Sie würden in vielen Fällen die versprochenen Vorkehrungen für ihre Aufnahme in den zur Ansiedelung bestimmten Landstrichen nicht finden und nichtsdestoweniger aus Mangel an Reisemitteln genöthigt sein, mit dem Gebotenen vorlieb zu nehmen.

— [Koller.] Der „Staatsb. Ztg." wird aus Schönwalde mitgetheilt, daß der Prediger Koller einem Selbstmörder, der in Folge von — ärztlich attestirter — Geisteskrankheit die Hand an sich gelegt, das Begräbniß auf dem Kirchhofe verweigert, dagegen zur Bestattung der Leiche einen Platz anwies, dessen Grasnutzung dem Küster für sein Vieh angewiesen ist! Darüber auf's äußerste empört, haben die Ortsbewohner den Ortsvorstand zu einer Beschwerde an das Consistorium der Provinz Brandenburg veranlaßt.

— [Zunahme des Telegraphen-Verkehrs.] Seit der Herabsetzung der Gebühren für die Beförderung von telegraphischen Depeschen hat der Verkehr auf den Telegraphen-Linien des Nordd. Bundes, wenn man das erste Quartal dieses Jahres mit dem gleichen Quartal d. J. 1867 vergleicht, sich ungefähr verdoppelt. Auch die Einnahmen zeigen eine erhebliche Steigerung. Es sind im ersten Quartal vor 1869 aufgegeben worden: 863,478 interne Depeschen, 104,538 Vereins-Depeschen, 87,088 internationale Depeschen, im Ganzen 1,055,104 Stück. Die Einnahme an Gebühren berechnet sich für die internen Depeschen auf 242,404 Rt., für Vereins-Depeschen auf 76,649 Rt. und für ausländische Depeschen auf 176,158 Rt. Der Antheil des Nordd. Bundes von dieser letzteren Einnahme beträgt 47,601 Rt.

Ratzebuhr (Pommern). Wie die „N. St. Ztg." mittheilt, ist der Conrector an hiesiger Stadtschule, ein in der Stadt beliebter Lehrer und Kanzelredner, von dem geistlichen Oberhaupte der Stadt vor versammelter Lehrerconferenz verwarnt, weil der Conrector wie auch die übrigen Lehrer die sonnabendliche Vesperpredigt nicht besuche, so daß der geistliche Herr sich genöthigt sehen würde, bei fernerem unregelmäßigen Besuche seine amtliche Stellung diesem unkirchlichen Diener gegenüber einzunehmen.

Posen, 14. Mai. [Reichstags-Candidat.] Obgleich Graf Johann Dzialynski noch immer körperlich leidend ist und nach dem Rathe der Aerzte sich jeder geistigen Anstrengung enthalten soll, so hat dennoch das polnische Wahlcomité beschlossen, an seiner Candidatur für den Reichstag festzuhalten und zur Durchbringung derselben alle Hebel der Agitation in Bewegung zu setzen. Es geschieht dies besonders zu dem Zwecke, dem wegen Betheiligung an dem Aufstande von 1863 zu 3 Jahren Einschließung verurtheilten Grafen durch seine Wahl zum Reichstags-Abgeordneten ein Vertrauensvotum zu geben. Graf Dzialynski hat bis jetzt vergeblich seiner Begnadigung entgegen gesehen, doch wird dieselbe sicher nicht ausbleiben. (Brb. Z.)

England. London, 12. Mai. [Von dem Bürgermeister von Cork] gilt das Wort, daß nichts in seinem (amtlichen) Leben ihm so anstand wie sein Scheiden aus demselben. Er hat durch den Vertreter seiner Stadt, Herrn Maguire dem Unterhause anzeigen lassen, daß er dem Gemeinderathe sein Entlassungsgesuch einzureichen im Begriffe stehe; zugleich erklärte er, daß man ihn falsch verstanden habe, daß er keineswegs den Meuchelmord anpreisen wolle, daß er ferner nur von heilsamen Maßregeln des Parlaments die Wiedergeburt Irlands erwarte. Gladstone theilte darauf mit, daß die Regierung nicht gewillt sei, mit der Absetzungsvorlage vorzugehen. Da aber eine Wiederwahl O'Sullivan's in Cork nicht unmöglich wäre, so wolle sich die Regierung dadurch sichern, daß sie die zweite Lesung um 4 Wochen zu verschieben beantrage. Die Zeugen und die Anwalte für die Krone waren natürlich gestern Abend schon erschienen und mußten unverrichteter Dinge ihren Heimweg antreten. Sir Percy Burell fragte in Bezug hierauf Herrn Gladstone, wer die Leute zu bezahlen habe und Gladstone wies unter lautem Gelächter des Hauses auf den Schatzkanzler. Sir Percy aber ging auf die Heiterkeit nicht ein, und murrte sehr, daß den Steuerzahlern wieder neue Ausgaben verursacht worden seien. (Die Kosten betragen nämlich jetzt schon 2500 L. St.) Eine wichtige Anfrage stellte im Laufe der Sitzung Eastwick: ob nämlich die Regierung beabsichtige, ein Gesetz einzubringen, welches ein rascheres gerichtliches Vorgehen gegen solche Bürgermeister ermögliche, die sich schlechter Aufführung schuldig machen. Der Minister des Innern gab die weise Antwort, daß, wenn überhaupt eine Veränderung wünschenswerth erscheinen sollte, die Gesetzgebung doch keinesfalls unter dem unmittelbaren Einflusse einzelner Vorfälle an eine solche Arbeit gehen dürfe. Die „Times" bemerkt dazu, daß jeder Versuch der Art den Richtern entweder unbegrenzte Eingriffe gestatte, oder ihr Dazwischentreten nur in so engen Grenzen erlaube, daß man im Nothfalle nichts damit anfangen könne. Auch sei es nicht anzunehmen, daß die öffentliche Meinung eine solche Beschränkung der Gemeindefreiheit dulden und die Bürgermeister unter die Oberaufsicht der Richter stellen würde.

— [Concurrenz von Schießgewehren.] Das Ergebniß einer Reihe von Schießversuchen zwischen der Chassepot- und Henry-Martini-Büchse ist sehr zu Gunsten der letzteren ausgefallen. Die Flugbahn des englischen Gewehrs ist flacher, als die der französischen Waffe (8 Fuß 2 Zoll gegen 10 Fuß). Die Henry-Martini giebt 20 Schüsse in 48 Secunden, die Chassepot-Büchse 20 in 1 Minute 42 Secunden und der Erfolg an der Scheibe war im Durchschnitt über 100% besser bei dem französischen Ge-

---

* Die Blumen-Ausstellung.

Anschließend an unsern gestrigen Bericht gehen wir heute zu den speciellen Leistungen der einzelnen Aussteller über. Das Hauptcontingent alles Vorhandenen lieferte wiederum, wie immer die Handelsgärtnerei von A. Rathke und Sohn. Prachtvolle Azaleen, Rhododendron und Hyazinthen derselben fesseln unsere Aufmerksamkeit gleich beim Betreten des Saales. Ein großes Sortiment Rosen, ein Sortiment krautartiger Pflanzen, ein Sortiment buntblättrige Gewächse aller Arten, reichblühende Hortensien, Einzelpflanzen in sehr vollkommener Cultur, und ein Sortiment conservirter Früchte aus derselben Gärtnerei werden uns durch den Ausstellungs-Catalog als mit Prämien geehrt, nachgewiesen. — Aus der Gärtnerei von A. Lenz sehen wir ebenfalls reiche Sortimente und schöne Gruppen von Azaleen und Pelargonien, Neuholländer Gewächsen und Gloxinien, eine prachtvolle Schaupflanze Azalea indica (Louise Margottin), zwei neuere Azaleen in reizenden Büschen (Helene Thelemann und A. Borsig), Reseda, Flieder in Töpfen, Thuja und Rhododendron. Hr. J. G. Reiche im alten Logengarten auf der Niederstadt hat ausgestellt ein reiches Sortiment Rosen, welches die erste dafür ausgesetzte Prämie erhielt. Von Hrn. Bauer-Plehnendorf finden wir ebenfalls prächtige Rosen, schöne Pimelia Jecussata und blühende Verbenen. Der Königl. Garten zu Oliva hat schöne krautartige Calceolarien, ein Sortiment großblumiger Stiefmütterchen, ein Sortiment buntblättriger Caladium, Erdbeeren mit Früchten in Töpfen getrieben, ein Sortiment grüner Bohnen und 2 schöne Lorbeer-Kronenbäume geliefert. Herr Max Raymann in Langefuhr hat schöne Zwerg-Cinerarien und eben so schöne Aurikeln eingesendet. Herr Rohde in Ohra, Boltengang, neue Reseda amelioree. Wie schon erwähnt, haben die Privatgartenbesitzer diesmal viel beigetragen und durch ihre Pflanzenschätze zur Erreichung eines so abgerundeten Bildes, wie wir es vor uns sehen, beigetragen. Vor Allen hat Hr. Dr. Schuster eine ganz ansehnliche Zahl von blühenden und Blattgewächsen, prachtvollen Coniferen, größtentheils eigener Züchtung, und neue Einführungen, hergegeben. Ein von Hrn. Dr. Schuster selbst gezüchtetes Pelargonium mit bunten Blättern wurde vom Preisrichter-Amt als neue Einführung prämiirt. — Aus den Gärten der Frau Behrend in Jäschkenthal und des Hrn. Gützlaff in Langefuhr prangen zwei decorative Gruppen, welche durch die Gärtner Blendowsky und Schäfer so arrangirt sind, daß man nicht im Stande ist zu sagen, welche von beiden die schönste, die geschmackvollste ist. — Aus dem Garten des Hrn. Stoddart in Langefuhr sind durch den Kunstgärtner Raabe prächtiger Reseda, schöne Stiefmütterchen, eine Gruppe Scarlet-Pelargonien und ein Sortiment frisches Gemüse, Gurken, Bohnen, Spargel und frische Kartoffeln, aufgestellt. Aus dem Garten des Herrn Commerzienrath Böhm ebenfalls ein Sortiment frischer Gemüse, außerdem aber 5 prachtvolle zur Decoration viel beitragende Yucca recurvata. Herr Handelsgärtner Stutzki aus Dirschau hat einen blühenden Granatbaum ausgestellt. Fräulein Kloosch hier, Sandgrube, hat ein Sortiment Cacteen, einen selbst aus Samen gezüchteten Rhododendron und 2 Clianthus puniceus in Blüthe ausgestellt, von denen der Rhododendron prämiirt wurde. Frau Hein in der Sandgrube hat 2 große Ficus elastica und ein großes schönes Philodendron pertusum geliefert, welches letztere seiner guten Cultur wegen prämiirt wurde. Arrangements abgeschnittener Blumen finden wir vorzugsweise aus der Blumenhalle des Hrn. A. Lenz, zusammengestellt durch Fräulein B. Lenz, welcher auch der erste Preis und außer diesem noch zwei Preise zuerkannt wurden. Herr Genschow-Schellmühl hat Proben seiner vorzüglichen Spargelcultur eingesandt, wofür ihm ein Ehren-Diplom zuerkannt wurde. Herr A. Hoffmann, der sich bereits eines guten Renommés in Bezug auf Zusammenstellung von Aquarien und Terrarien erfreut, hat ebenfalls für mehrere höchst geschmackvolle derartige Arrangements ein Ehren-Diplom erworben. Von Herrn Instrumentenmacher Lehmann liegt ein Sortiment Garten-Instrumente eigener Fabrik aus, deren saubere und würdige Arbeit ebenfalls durch ein Ehrendiplom gewürdigt wurde. Am Abend des ersten Ausstellungstages vereinigten sich die Mitglieder des Gartenbau-Vereins mit den von auswärts erschienenen Preisrichtern als Gäste zu einem gemeinsamen Abendessen in den oberen Räumlichkeiten des Ausstellungs-Lokales, Herr Garten-Inspector Schondorff, als Vorsitzender, hob namentlich die Verdienste der Ausstellungs-Commission hervor, welche mit Umsicht und Geschick ihre Aufgabe erfüllt und Anspruch auf die Anerkennung des Vereins habe. Die Mitglieder dieser Commission sind die Herren A. Lenz (Vorsitzender), C. Ehrlich (Schriftführer), Kunstgärtner Kuhn und Raabe (Ordner der Gruppen), R. Block (Rendant) und L. Schwander (Beisitzer). An Prämien sind durch das Preisrichter-Amt der Zahl nach bewilligt: 1) Herrn A. Rathke und Sohn 11 im Gesammtbetrage von 58 Rt., 2) Hrn. A. Lenz 8 im Gesammtbetrage von 56 Rt., 3) Hrn. J. G. Reiche eine, 12 Rt., 4) Hrn. Bauer 3, im Ganzen 16 Rt., 5) dem Kunstgärtner Hrn. Blendowsky 3, im Ganzen 17 Rt., 6) dem Kunstgärtner Hrn. Löbmann-Schäfer 3, im Ganzen 18 Rt., 7) dem Hrn. Dr. Schuster (Gärtner Klawikowski) 3, im Ganzen 15 Rt., 8) dem Kunstgärtner Hrn. Raabe (beim Kaufmann Stoddart) 4 im Ganzen 10 Rt., 9) dem Königl. Garten-Inspector Schondorff zu Oliva 6, im Ganzen 20 Rt., 10) dem Kunst- und Handelsgärtner Hrn. Max Raymann zu Langefuhr 2, zusammen 4 Rt., 11) dem Fräulein Bertha Lenz (Blumenhalle von A. Lenz) 3, zusammen 12 Rt., 12) dem Kunst- und Handelsgärtner Hrn. Stutzki eine von 4 Rt., 13) dem Kunstgärtner Hrn. Kuhn (Gärtner des Hrn. Commerzienrath Boehm) 2, zusammen 9 Rt., 14) Hrn. Kunst- und Handelsgärtner Rohde in Ohra, eine von 4 Rt., 15) dem Fräulein Kloosch, Sandgrube, eine von 3 Rt., 16) der Frau Hein, Sandgrube, eine von 2 Rt., in Summa 238 Rt.

Hiernach bleibt von den im Programm hierzu vorgesehenen 285 Rt. noch ein Ueberschuß. Dem Hrn. A. Lenz wurde für die große Mühwaltung und für das gelungene Arrangement eine Extra-Gratification zuerkannt. — Voraussichtlich werden die Feiertage der höchst interessanten Ausstellung noch einen zahlreichen Besuch zuführen.

wehr. Dabei ist die Construction einfacher und die Behandlung weniger ermüdend. Nur die Munition ist beim Chassepot leichter, 380 gegen 480 Gran.

Frankreich. Paris, 12. Mai. [Pelletan.] In einer von 5000 Wählern des 9. Pariser Bezirks besuchten Versammlung, in der Pelletan erschien, machte ein gewisser Paulet sich zum Organ der Beschuldigungen, welche von der fortgeschrittensten Fraction der Demokratie gegen den bisherigen Vertreter des 9. Bezirks gerichtet worden sind, worauf sich Pelletan in folgender Rede verantwortete: „Man hat gar weit in die Vergangenheit zurückgegriffen, um Beschwerdepunkte gegen mich zu finden; man hat Artikel aus dem „Bien Public" aufgesucht, welche von vor zwanzig Jahren datiren. Ich möchte den Bürger Paulet auf seine Ehre fragen: hat er die Artikel selbst gelesen und meine Unterschrift darunter gesehen? (Paulet bemerkt, daß Pelletan Chef-Redacteur des „Bien Public" und als solcher für die in demselben erschienenen Artikel verantwortlich war.) Es liegt mir fern, die Solidarität von mir zu weisen, welche zwischen allen Mitarbeitern eines Blattes besteht; aber ich darf wohl darauf aufmerksam machen, daß ich nicht der einzige Chef-Redacteur des „Bien Public" war. Ich wünschte, das Blatt läge gesammelt vor mir. Sie sprechen von den Junitagen; nun denn, man gestatte mir, mit zwei Zeugen nach meiner Wohnung zu gehen, und ich werde ihnen beweisen, daß ich der Erste war, welcher acht Tage nach der Junischlacht die Amnestie verlangt hat. (Beifall.) Man wirft mir vor, daß ich es während der letzten Legislatur hätte an Muth fehlen lassen. Bisher glaubte ich wirklich, daß man mir das Gegentheil zur Last lege. Ich hätte nicht gegen den 2. December protestirt? Wer das sagt, hat wirklich ein sehr kurzes Gedächtniß; denn vor kaum vierzehn Tagen hielt ich im gesetzgebenden Körper eine Rede über den 2. December, und nach der Sitzung kam der Präsident eigens zu mir, um mich zu bitten, daß ich die Worte „Attentat" und „Verbrechen" zurücknehmen möchte. Ich ließ sie stehen; lesen Sie das „Journal Officiel", und Sie werden sie finden. Man sagt ferner, die Abgeordneten der Opposition hätten die Verwaltung der Stadt Paris nicht angegriffen. Ich entgegne, daß, wenn jemals eine Verwaltung gebrandmarkt wurde, es diese ist. Und von wem? Von allen Rednern der Linken, ohne Ausnahme. Da man mich nöthigt, von mir zu sprechen, so gestatten Sie mir, Sie daran zu erinnern, daß ich es war, welcher, als man von der Leitung des Wassers der Loire nach Paris sprach, bemerkte: alle Wellen der Loire würden nicht genügen, um die Administration des Seine-Präfecten rein zu waschen." (Stürmischer Beifall.) Nachdem er die Demokratie zur Eintracht ermahnt, fuhr Pelletan fort: „Aus den Reihen des niedrigen Volkes hervorgegangen, habe ich mein Leben lang für das niedrige Volk geschrieben. Sie sprechen von Socialismus; aber vermöge des traurigen Vortheils des Alters habe ich Gelegenheit gehabt, ihn vor Ihnen kennen zu lernen und zu studiren. Aber wenn man mir sagt, daß wir nur Liberale wären, welche die Freiheit um der Freiheit willen wollen, so irrt man sich; die Freiheit ist für uns allerdings nur ein Instrument, aber ein unentbehrliches Instrument für jede Art von Besserung." Schließlich äußerte Pelletan noch, er bringe von seiner Reise durch den Süden die erfreuliche Ueberzeugung mit, daß die dortigen Departements mit ihren Wahlen der demokratischen Partei manche angenehme Ueberraschung bereiten werden. Pelletan verließ unter stürmischen Beifallsbezeigungen die Versammlung.

Danzig, den 16. Mai.

* [Uebersicht der Dampfschiffverbindungen zur Beförderung der Correspondenz nach außereuropäischen Ländern rc.] (Zusammengestellt Mitte Mai auf Grund der Materialien der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes.)

Nach **Australien und Neuseeland** (über Alexandrien und Suez): von Triest am 22. Mai, 19. Juni, 12 Uhr Abends, von Marseille am 23. Mai, 20. Juni, 7 Uhr früh, von Southampton am 12. Juni, 2 Uhr Nachm.

Nach **Brasilien, Buenos-Ayres, Montevideo**: von Southampton am 9. Juni, Mittags, von Liverpool am 20. Mai, 20. Juni, von Bordeaux am 25. Mai, 25. Juni, 11 Uhr Vorm., von St. Nazaire am 16. Mai, 16. Juni, von Antwerpen am 1. Juni, 1. Juli.

Nach **Canada**: von Liverpool am 20., 27. Mai, 3., 10., 17., 24. Juni, Abends, von Londonderry am 21., 28. Mai, 4., 11., 18. 25. Juni Nachmittags, (Siehe auch Ver. Staaten von Amerika.)

Nach **Cap der guten Hoffnung** und **Port Natal**: von Devonport am 25. Mai, 10., 25. Juni früh. (Nach Port Natal nur am 25. jeden Monats.)

Nach **China, Japan, Ceylon, Singapore, Batavia**: von Triest am 22. Mai, 5., 19. Juni, 12 Uhr Abends, von Marseille 23. Mai, 6., 20. Juni, 7 Uhr früh, 12. Juni 5 Uhr Nachm., von Southampton am 29. Mai, 12., 26. Juni, 2 Uhr Nachm.

Nach **Indien (Bombay, Madras, Calcutta)**: von Triest am 22., 29. Mai, 5., 12., 19., 26. Juni, 12 Uhr Abends, von Marseille am 23., 30. Mai, 6., 13., 20., 27. Juni, 7 Uhr früh, von Southampton am 22., 29. Mai, 5., 12., 19., 26. Juni, 2 Uhr Nachm.

Nach **Mauritius** (über Réunion): von Marseille am 12. Juni 5 Uhr Nachm.

Nach **Mexiko**: von Southampton am 2. Juni, 2. Juli, 11½ Uhr Vorm., von Liverpool am 10. Juni, von St. Nazaire 16. Juni.

Nach **Venezuela**: von Southampton am 17. Mai, 2., 17. Juni, von Liverpool am 5. Juni, von St. Nazaire 8. Juni.

Nach den **Vereinigten Staaten von Amerika, Canada**: von Liverpool am 20., 22., 27., 29. Mai, 3., 5., 10., 12., 17., 19., 24., 26. Juni Vorm., von Queenstown am 16., 19., 21., 23., 26., 28., 30. Mai, 2., 4., 6., 9., 11., 13., 16., 18., 20., 23., 25., 27., 30. Juni Nachm., von Southampton am 18., 25. Mai, 1., 8., 15., 22., 29. Juni Nachm., von Hamburg am 19., 26. Mai, 2., 9., 16., 23., 30. Juni früh, von Bremen am 22., 29. Mai, 5., 12., 19., 26. Juni früh, von Brest am 22. Mai, 5., 19. Juni Nachm.

Nach **Westafrika (Sierra Leone, Liberia, Fernando-Po)** über Madeira und Teneriffa: von Liverpool am 24. Mai, 10., 24. Juni, über Lissabon nach Dakar (Gorea): von Bordeaux am 25. Mai, 25. Juni, 11 Uhr Vorm.

Nach **Westamerika (Chili, Peru, Ecuador, Californien)**: von Southampton am 17. Mai, 2., 17. Juni 11½ Uhr Vorm., von St. Nazaire 8. Juni.

Nach **Westindien und Central-Amerika, Vereinigte Staaten von Columbia**: von Southampton am 17. Mai, 2., 17. Juni, 11½ Uhr Vorm., von St. Nazaire am 16. Mai, 8, 16. Juni, von Liverpool am 20. Mai, 20. Juni.

Es empfiehlt sich, Briefe nach überseeischen Orten möglichst zeitig zur Post zu liefern, damit auch bei etwaigen Störungen in dem Gange der Eisenbahnzüge rc. die Ankunft an den bezüglichen Hafenorten noch vor Abgang des betreffenden Dampfschiffes erfolge.

Dirschau, 14. Mai. [Der hiesige Darlehnsverein] hat nach dem Beschluß der General-Versammlung vom 2. Mai cr. die Dividende des Jahres 1868/69 auf 8%, und den Termin der Auszahlung vom 1. bis 30. Juni c. festgesetzt.

Marienwerder, 13. Mai. [Eine Anzahl Arbeiter] aus Münsterwalde wandte sich vor mehreren Tagen persönlich an den hiesigen Landrath mit dem Ersuchen, derselbe wolle vermitteln, daß die bei den fiscalischen Wasserbauten an der Weichsel bei Kurzebrack zahlreich beschäftigten Leute aus fremden Kreisen entlassen und unbeschäftigte Arbeiter aus dem hiesigen Kreise angenommen werden möchten. Diesem Ansuchen hat nunmehr die betreffende Wasserbaubehörde insoweit Berücksichtigung geschenkt, als zu besagten Arbeiten geeignete Personen aus unserer Gegend gedungen werden sollen. (G.)

Vermischtes.

Madrid. [Ein kopfloser König.] Ein Maler in Burgos wurde auf die Anzeige, er male den Herzog von Madrid — Carlos VII. — als König, einem strengen Verhöre unterzogen; es stellte sich jedoch heraus, daß er allerdings eine lebensgroße Figur im Königsmantel und mit allen Insignien der spanischen Könige fertig gemacht hat, daß aber dieser Figur der Kopf fehlt, welchen der Künstler nach seiner Erklärung beizufügen beabsichtigt, sobald die Wahl erfolgt sein wird, um sodann der Erste zu sein, der ein lebensgroßes Bild des Königs hat.

Schiffs-Nachrichten

Abgegangen nach Danzig: Von Vlie, 11. Mai: Emanuel, Blöm.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 12. Mai: Hendrika, Schmidt; — in Bolderaa, 11. Mai: Laura, Jancke; — in Christiania, 5. Mai: Blossom, Wilson; — unw. Southwold, 12. Mai: Meta Elisabeth, Zühlke; — in Bordeaux, 10. Mai: Fortuna, Jantzen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 15. Mai.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	337,2	6,5	W	mäßig	trübe.
7 Königsberg	337,7	5,6	W	stark	heiter.
6 Danzig	338,0	5,8	WNW	mäßig	heiter.
7 Cöslin	337,6	6,0	NW	schwach	trübe.
6 Stettin	338,3	4,4	W	mäßig	heiter.
6 Putbus	336,0	6,7	NW	schwach	bewölkt.
6 Berlin	336,7	7,6	O	mäßig	heiter.
7 Flensburg	338,7	5,4	NW	schwach	wolkig.
7 Haparanda	331,1	2,2	S	schwach	bedeckt.
7 Petersburg	335,2	4,3	S	mäßig	bedeckt, gestern schw. Donner und Regen.
7 Stockholm	336,6	4,8	NNW		heiter, gestern Regen.
7 Helder	337,9	8,0	NO.	schwach	

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug, ** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Berlin	Abgang nach	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
	Ankunft von	**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Königsberg	Abgang nach	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
	Ankunft von	*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

	früh		Vorm.	Nachm.			Abds.	
Abgang von Danzig, Legethor	5,1.	7,41.	10,4.	1,16.	—	4,16.	—	—
Abgang von Danzig, Hohethor	5,15.	7,55.	10,18.	1,30.	2,30.	4,30.	8.	10.
Ankunft in Neufahrwasser	5,27.	8,7.	10,30.	1,42.	2,42.	4,42.	8.12.	10,12.
Abgang von Neufahrwasser	6,45.	8,30.	11.	2,2.	3,50.	6,16.	8,45.	10,30.
Ankunft in Danzig, Hohethor	6,59.	8,44.	11,14.	2,14.	4,2.	6,30.	8,57.	10,44.
Ankunft in Danzig, Legethor	7,11.	8,56.	11,26.	—	—	6,42.	—	10,56.

Extrazüge an Sonn- und Festtagen { von Danzig — 3,20. — 5,30 / von Neufahrwasser 2,57. — 5. — } Nachmittags.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. Haupt** zu Thorn ist der Kaufmann M. Schirmer hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Thorn, den 29. April 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1341)

Bekanntmachung.

In der **B. Wisniewski**'schen Concurs-Sache ist der Buchhändler **H. Jacobi** hier zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Marienwerder, den 6. Mai 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1656)

Bekanntmachung.

Die in dem hiesigen Firmenregister sub No. 37 eingetragene Firma:

A. Kuhn

ist zufolge Verfügung vom 5. Mai 1869 gelöscht.

Marienwerder, den 5. Mai 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das auf 50 bis 60 Rt. abgeschätzte Wrack der in der Nacht vom ersten zum zweiten Mai cr. bei Ceynowa gestrandeten holländischen Schooner-Kuff „Vrintschaft" wird nebst der in derselben befindlichen Steinkohlenladung, sowie der geborgenen Schiffs-Utensilien

am 29. Mai 1869,
Vormittags 11 Uhr,

im Schulzenamte zu Ceynowa meistbietend verkauft werden.

Putzig, den 11. Mai 1869. (1657)

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Da der Bedarf an Kleidern für unsere Armen, namentlich für schulpflichtige Kinder, sehr groß ist, richten wir die dringende Bitte an unsere Mitbürger, unsern Verein durch Schenkung von alten Kleidern, Schuhen und Wäsche gütigst unterstützen zu wollen.

Sämmtliche Mitglieder unseres Vorstandes sind bereit, derartige Gaben in Empfang zu nehmen; auch können dieselben in unserm Bureau, Ketterhagergasse No. 4, oder im Hause Schüsseldamm No. 30 (Ecke der Pferdetränke), bei Hrn. **Haarbrücker**, abgegeben werden.

Der Vorstand
des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Bekanntmachung.

Das Grundstück in Kl. Falkenau No. 4, 2½ kulmisch Hufen groß, mit guten Gebäuden, gut bestellten Saaten, wird am 20. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, vor der Königlichen Kreis-Gerichts-Commission zu Mewe, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft. Sicheren Käufern bleiben Kapitalien stehen. Zum Mitbieten ist eine Caution von circa 800 Thlr. nöthig. (1574)

Auf meinem Pachtugute Storlus, 1¼ M. von Culm, hart an der Chaussee nach Thorn belegen, beabsichtige ich meine sämmtlichen Ackergeräthe und Maschinerien zum landwirthschaftlichen Betriebe, wie auch
800 Kammwollschafe verschiedenen Alters,
380 Mütter, hochtragend,
20 starke Acker- und Wagenpferde und
2 Holländer Kühe (Sartowitzer Zucht)
den 31. Mai cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
in öffentlicher Auction zu verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.
(1637) **Festag.**

Heute früh wurde meine liebe Frau **Lina**, geb. **Bindig**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Mohrungen, den 14. Mai 1869.

(1674) **R. Pieczonka.**

Heute Morgen 6 Uhr erfolgte die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen Knaben, welches ich Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hiermit anzeige. (1683)

Strauchmühl, den 15. Mai 1869.

E. Jacobs.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Herrmann Neumann** aus Frankfurt a. O. beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 15. Mai 1869.

(1671) **P. Poll** und Frau.

Das zur Eduard Schultze-schen Concursmasse gehörige Grundstück Langgasse No. 59 der Servisanlage

ist durch mich aus freier Hand zu verkaufen und die Taxe sowie die näheren Bedingungen bei mir einzusehen.

Der Massenverwalter

Rudolph Hasse,

(1682) Paradiesgasse 24.



. Regelmäßige

Dampfboot-Verbindung

Danzig—Tiegenhof—Elbing

jeden **Montag, Mittwoch, Freitag** von Danzig und Elbing durch Dampfboot **Vorwärts** und **Julius Born.** Abfahrt in Danzig 6½ Uhr früh vom Expeditions-Local am brausenden Wasser.

Montag, den zweiten Feiertag, finden die regelmäßigen Fahrten statt.

(1681) **R. Hanff.**

Dampfer-Verbindung

Danzig—Stettin.

A. I. Dampfer „Victor", Capt. Krüger, wird Donnerstag, den 19. d. M, von hier nach Stettin expedirt.

Um Anmeldungen von Gütern ersucht

Hermann Behrent,

Brodbänkengasse 11.

Capt. Drof, Schiff „Catharina", mit 100½ Tons Steinkohlen angekommen, durch C. G. Robertson Voß & Co. in Grangemouth, ab Alloa abgeladen, liegt am Bleihof löschfertig. Zur Nachricht für den unbekannten Empfänger.

G. L. Hein.

Cigarren mit Feuerwerk,
Bengalische Flammen,
Feuerwerk-Papier,
Chinesisches Theepapier,
Bengalische Fidibus,
Hinterlader,
Salon-Pistolen.

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Cigarren,

in bester Qualität und vollständig abgelagert, empfehle, um damit gänzlich zu räumen, bedeutend unter dem Fabrikprei e.

Albert Neumann. Langenmarkt No. 38.

Zu Einsegnungs-Geschenken 2c.

empfiehlt

Gebet- und Gesangbücher in schönen Einbänden, desgl. alle Papier-Waaren, Poesiebücher, Photographie- u. Schreib-Albums, Photographien d. Herren Prediger Danzigs, Ansichten von Danzig u. noch viele schöne Galanterie- u. Lederwaaren. der Ausverkauf des Preuß'schen Concurswaarenlagers Portechaisengasse 3. (1663)

---

40 Stück

Southdown-Merino-Jährlinge,

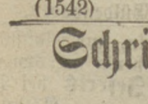
zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf in **Wolla pr. Marienwerder.** (1646)

M. Puppel.

---

150 fernfette Hammel

sind in Kopitkowo bei Czerwinsk zu verkaufen. (1511)



400 fette Hammel

stehen auf dem Gute **Kykoit** bei Altjelde zum Verkauf.

(1542) **A. Oehlrich.**

Schriftlithographen-Gesuch.

Dauerndes Engagement, gute Salarirung kann bei wirklicher Tüchtigkeit vorausgesetzt werden. (1648)

C. Adler in Hamburg.



280

Nähmaschinen per Tag

oder über **100,000** per Jahr

liefert

The Singer Manufacturing Co.

in New-York,

Haupt-Lager: Danzig, Langenmarkt No. 35,

eine Produktion, wie sie bis jetzt von keiner anderen Fabrik erreicht wurde; dies ist zugleich ein Beweis, daß kein anderes Fabrikat sich so der Gunst des Publikums zu erfreuen hat, wie auch, daß die Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co. die vollkommensten aller existirenden sind.

Viele bieten eine mangelhaft gearbeitete und ausgestattete Nähmaschine billiger aus, als die Singer Manufacturing Co. Dieselbe hat sich jedoch nicht die Aufgabe gestellt, wohlfeile und unvollendete, sondern nur solche Maschinen zu liefern, welche **in jeder Hinsicht unübertroffen und vollständig brauchbar** dastehen und Reparaturen nicht bedürfen.

Die Haupt-Agentur Danzig, Langenmarkt No. 35,

N. T. Angerer.

(1205)

Bad Reinerz.

Klimatischer Kurort, Brunnen-, Molken- und Bade-Anstalt in der Grafschaft Glatz, preußisch Schlesien, eröffnet die Saison am 9. Mai und schließt am 1. October.

Kurmittel: 3 Trink-Quellen, unter denen die **altberühmte laue Quelle.** Stark kohlensäurehaltige Eisen-Mineral-Bäder, sämmtlich nach verbesserter Schwarz'scher Methode erwärmt; **Jodhaltige** Eisen-Mineral-**Moorbäder**, kalte, warme, Douche- und Flußbäder, Kuh-, Ziegen-, Schaf- und Eselinnen-Milch; Schafmolke, ein-, zwei- und dreifach geschiedene Ziegenmolke **von altbewährtem Ruf.**

Empfohlen: gegen Katarrhe aller Schleimhäute; Leiden des Kehlkopfes, chronische Tuberculose, Blut-Armuth-Entmischung, Bleichsucht; Folgezustände nach schweren fieberhaften Krankheiten und **Wochenbetten,** nervöse und allgemeine Schwäche, Reizbarkeit, Rheumatismus, Gicht, constitutionelle Syphilis 2c.

Auskunft giebt Magistrat Aerzte: DDr. Berg, Drescher, Bittner.

Im Monat August d. J. findet das 100jährige Jubelfest des offiziellen Bestehens des hiesigen Bades und seiner kalten Quelle statt.

Pflanzen- u. Blumen-Ausstellung

geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Entree am 16. Mai 5 Sgr.,
" " 17. " 2½ "

Die Ausstellungs-Commission.

Pflanzen- und Blumen-Ausstellung.

Die Abholung sämmtlicher Gewinne muß am 18. Mai bis 11 Uhr Vormittags erfolgen. Mit diesem Zeitpunkte hört die Garantie der unterzeichneten Commission auf.

(1672) Die Ausstellungs-Commission.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am **16. Juni,** 16 Septbr. und 16. Dec. mit Prämien von:

Frs. 100,000,

(welche in der Ziehung am 16. Juni gewonnen werden müssen)
Frs. 50,000, 30,000, 10,000, 1000. 500 2c. 2c.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse 2c. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.,** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10, Thlr. 2. 20 Sgr., Fl. 4. 40 Kr., Fl. 4 Oester. Währ. Silber.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Ohio**	Mittwoch,	19. Mai	nach	Baltimore via	Southampton
D. **Weser**	Sonnabend	22. Mai	"	Newyork "	Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	26. Mai	"	Newyork "	Havre
D. **Donau**	Sonnabend	29. Mai	"	Newyork "	Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	2. Juni	"	Baltimore "	Southampton
D. **Hermann**	Sonnabend	5. Juni	"	Newyork "	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	9. Juni	"	Newyork "	Havre
D. **Union**	Sonnabend	12. Juni	"	Newyork "	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork. Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Fracht Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (8349)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**



Die Kunststein-Fabrik

von

E. R. Krüger,

Altstädt. Graben No. 7—10, empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Von ehemaligen Königsberger Studenten ist vielfach in Anregung gebracht, zur Erinnerung an die Studienjahre auf der Albertina ein gemeinsames Fest hierorts zu feiern. Diesem Wunsche nachzukommen sind die Unterzeichneten zu einem Comité zusammengetreten und soll das Fest nach dessen Beschlusse

Freitag, den 18. Juni d. J.,
(Galtgarbstag)

Nachmittags 4 Uhr, in Jäschkenthal,

stattfinden.

Die Commilitonen, welche an dem Feste theilzunehmen wünschen — sowohl die hiesigen, denen das Circulair nicht vorgelegt sein sollte, als auch die außerhalb Danzigs wohnenden — wollen ihre Anmeldung bis zum 1. Juni cr. an einen der Unterzeichneten, welche auch zur Ertheilung näherer Auskunft bereit sind, gelangen lassen.

Danzig, den 1. Mai 1869.

Das Comité.

Dr. **Lehmann,** Gymn.-Director a. D. Neugarten 13.	**Czwalina,** Professor, Pfarrhof 1.
v. Auerswald, Ober-Regierungsrath. Langgarten 56.	Dr. **Semon,** prakt. Arzt. Hundegasse 107.
Dr. **Brandt,** ord. Lehrer, Wollwebergasse 6.	**Aßmann,** Stadt- u. Kreisrichter. Jopengasse 4. (1209)

Um dem Wunsche meiner Gäste nachzukommen, werde ich von jetzt ab

jeden Sonntag

Krebssuppe verabreichen lassen.

(1668) **Franz Roesch.**

Seebad Westerplatte.

Am 1., 2. und 3. Feiertage **Concert.** Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr. 6 Billets zu 10 Sgr. sind in der Cigarren-Handlung des Herrn **Harschkamp,** Portechaisengasse, zu haben.

(1667) **H. Buchholz.**

Schweizer-Garten

von

Oskar Voigt.

Am 1. und 2. Feiertage **Früh-Concert.** Anfang 6½ Uhr. Entree 2½ Sgr., 6 Billets zu 10 Sgr. sind bei Herrn **S. a Porta,** Herrn **Hornmann,** Langgasse No. 51, und im Etablissement zu haben. **H. Buchholz.**

Selonke's Etablissement.

Am ersten und zweiten Feiertage:

Große

Vorstellung und Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 5 und 7½ Sgr., Tagesbillets drei Stück 10 und 15 Sgr., von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Dienstag, 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung.

Entree für Kinder 1 Sgr., für Erwachsene 2 Sgr.

Abends 6 Uhr:

Extra-Vorstellung und Concert

sowie

Brillant-Feuerwerk

des Kunstfeuerwerkers Herrn

J. C. Behrend

vor seiner Abreise nach Berlin.

Entree 5 Sgr., Tagesbillets drei Stück 10 Sgr.

Für die Abgebrannten in Berent sind eingegangen: von N. N. 5 Rg. Zusammen 49 5 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen

die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.